

## Pressemitteilung

Nr. 21pm268

Datum: 8. Juni 2021

### Pressestelle

Landratsamt Böblingen

Ihre Ansprechpartnerin

**Simone Hotz**

Telefon 07031 663-1204

E-Mail [s.hotz@lrabb.de](mailto:s.hotz@lrabb.de)

### Mehr Sonnenenergie ernten im Mehrfamilienhaus

#### Energieagentur berät Wohnungseigentümergeinschaften zu PV-Anlagen auf dem Dach oder Balkon

Mit den längeren Tagen kommt das Thema Sonnenenergie wieder ins Licht. Auch in Wohnungseigentümergeinschaften (WEG) gibt es verschiedene Wege, Solarenergie effizient zu nutzen. Viel Energie liefern Photovoltaikanlagen auf dem Dach. Diese rentieren sich vor allem bei einem hohen Eigenverbrauch derzeit fast immer und längst nicht nur auf Süddächern. Auf Dächern in Ost-West-Ausrichtung ist die Ausbeute zur Mittagszeit zwar geringer, aber dafür lässt sich die Einstrahlung morgens eher und abends länger nutzen. Dadurch lässt sich ein deutlich höherer Eigenverbrauch erzielen.

Soll der auf dem Gemeinschaftsdach geerntete Solarstrom in alle Wohnungen fließen, muss die WEG jedoch die volle Umlage aus dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) zahlen und viel Papierkram erledigen. Es sei denn, die Solaranlage versorgt nur gemeinschaftlich im Haus genutzte Geräte wie z.B. die Heizung, den Fahrstuhl oder die Lampen im Treppenhaus. Bei kleineren Mehrfamilienhäusern kann jeder Eigentümer seine eigene PV-Anlage betreiben und den daraus gewonnenen Strom selbst nutzen. Das spart Stromkosten und die EEG-Umlage.

Auf jeden Fall muss die Eigentümerversammlung die Erlaubnis für eine PV-Anlage erteilen. Weniger Aufwand machen Balkonsolaranlagen, auch Mini-Solaranlagen genannt. Laien sollten ein anschlussfähiges Stecker-Solargerät kaufen. Das besteht aus ein bis zwei Solarmodulen, einem Wechselrichter, der den Solarstrom in Haushaltsstrom umwandelt, und einem Kabel mit Stecker. Die Solarmodule lassen sich am Balkongeländer anbringen oder auf die Terrasse stellen und dort an eine Steckdose anschließen. Das Solarmodul erzeugt aus Sonnenlicht elektrischen Strom, der ins Wohnungsnetz eingespeist wird. Damit lassen sich dann selbst genutzte Elektrogeräte

wie Kühlschrank, Computer und Co. Betreiben. Da diese Anlagen relativ klein sind, fließt somit alles in den eigenen Verbrauch.

Laut dem Photovoltaik-Netzwerk Region Stuttgart kosten gute Mini-Photovoltaikanlagen ab 350 Euro und erwirtschaften nach sieben bis zehn Jahren Gewinn. Ein einzelnes Modul mit einer Leistung von rund 270 bis 330 Watt erzeugt in Süddeutschland bis zu 330 Kilowattstunden pro Jahr. Das entspricht ungefähr zehn Prozent des Stromverbrauchs eines Vier-Personen-Haushalts. Allerdings gilt es vorher zu prüfen, ob die vorhandene Elektroinstallation passt, dazu sollte auf jeden Fall ein Elektroinstallateur konsultiert werden.

Außerdem muss die Stecker-Solaranlage sicher befestigt sein. Bevor sie ans Netz geht, muss der Eigentümer sie beim Netzbetreiber anmelden. Zudem sollte der Stromzähler über eine Rücklauf Sperre verfügen, sodass er nicht rückwärtslaufen kann. Am einfachsten ist es, sich beim Stromnetzbetreiber über einen Zählertausch zu erkundigen. Bei der Energieagentur Böblingen können sich Wohneigentümergeinschaften zu Solaranlagen und energetischen Sanierungen kostenlos beraten lassen. Mehr zu diesen Angeboten des Projekts „WEG-Offensive“ unter [www.ea-bb.de/weg](http://www.ea-bb.de/weg) oder telefonisch unter 07031/663-2040.